

Liturgischer Abschluss

Votum

Wir sind hier zusammen:

Im Namen Gottes des Vaters,
der unser Leben schafft und erhält.

Im Namen des Sohnes,
unseres wahrhaft menschlichen Bruders Jesus von Nazareth.

Und im Geist ihrer alles umfassenden Liebe,
die uns zu Geschwistern macht.

Amen

„Ich bin der wahre Weinstock“, sagt Jesus von sich selbst.
Ein Bild der Idylle, ein harmloses Schrebergarten-Gleichnis?
Weit gefehlt!

Wer dieses Gleichnis unterschätzt, würde gutem Wein nicht
gerecht, der nach der Bibel „des Menschen Herz erfreut“.
Erst recht gilt das für den Weinstock, den Produzenten und
Urheber der Weinbeere.

Auf den Weinstock kommt es an.

Er bürgt für die Qualität der Sorte.

Als Rebzweige, verbunden mit dem Weinstock Jesus, wird
unser Leben veredelt, aufgewertet und genießbar wie edler
Wein.

Horchen wir uns hinein in die Qualität dieser Botschaft und rufen
wir den an, der der heilende Wurzelgrund unseres Lebens ist.

Das wollen wir jetzt zum Abschluss dieses Nachmittags in Form
einer Agape-Feier miteinander tun.

Und damit heißen wir Sie willkommen zurück aus den
verschiedenen Gruppenangeboten.

Wir hoffen, sie haben eine anregende, überraschende und/oder
angenehme Zeit verbracht.

Lassen Sie uns jetzt zunächst miteinander singen:

Lied: Herr, ich komme zu dir

Wir beten:

Guter Gott

voller Erwartung und Vorfreude sind wir heute hierher
aufgebrochen. Offen für das Thema: Woran wollen wir
dranbleiben? Offen für vielfältige Begegnungen, offen für Dich.

Nun sind wir am Ende unseres Frauentages angelangt.

Wir lassen vor dir, Gott, alle Geschehnisse, Gedanken und
Gefühle noch einmal aufsteigen.

Gib, dass wir erkennen, wo du uns nahe warst, lass uns spüren,
dass dieser Tag von dir gesegnet war und ist.

Amen.

Rückblick auf den Tag:

Schauen wir noch einmal zurück auf diesen Tag

Was hatten wir für Erwartungen:

Hat heute Vormittag alles so geklappt, wie ich es mir
vorgenommen habe?

Konnte ich in Ruhe aufbrechen
oder hat mich die Hektik getrieben?

Haben die anderen, die Familie mitgespielt wie ich mir das
vorgestellt habe?

Hat die Zugverbindung geklappt,
waren die Straßen frei?

Habe ich die Kirche gleich gefunden?
Und auch einen Parkplatz?

Sind die Frauen hier, die ich treffen wollte?
Gab es vielleicht ein überraschendes Wiedersehen
oder eine wehmütige Enttäuschung?

Hat das Referat Gedanken angestoßen?
Habe ich gute Gespräche geführt
oder habe ich mich einsam gefühlt?

War es ein guter Tag?
Woran bemessen wir den Wert eines Tages?
An dem, was wir geleistet haben, was erledigt wurde?
Oder an den überraschenden unerwarteten Augenblicken

Gut, dass es nicht nur an uns liegt, wie es wird.
Gut, dass es einen gibt, der alles in der Hand hat,
der alles überblickt, vielmehr als wir uns das jemals vorstellen
können.

Gut, dass es Jesus ist, der alles überblickt.
Hören wir noch einmal hinein in seine Botschaft vom wahren
Weinstock:

Biblische Meditation

Ich bin der wahre Weinstock
und mein Vater ist der Winzer.
Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt,
schneidet er ab.
Und jede Rebe, die Frucht bringt,
schneidet er zurecht,
damit sie noch mehr Frucht bringe.

Am Weinstock bleiben heißt:
durchlässig werden
für den Lebenssaft,
der vom wahren Weinstock kommt.
Wo dieser Saft durchströmt,
da räumt er auf,
da schafft er Ordnung,
da bringt er Reifung, Frucht.

Am Weinstock bleiben heißt:
sich von Liebgewonnenem trennen,
wenn es längst fällige Veränderungen blockiert.
Heißt: Vertrautes loslassen,
wenn es neue Erfahrungen verhindert.
Heißt: Gewohnheiten aufgeben,
wenn sie neue Entfaltung hemmen.
Heißt: notfalls sich aus Beziehungen lösen,
wenn sie ein Leben ruinieren.

Wer Frucht bringen will, die bleibt,
muss sich zur Freundschaft mit ihm befreien lassen.
Muss sich verlassen auf die Kraft seines Wortes:
Dies ist mein Gebot,
dass ihr einander lieben sollt,
wie ich euch geliebt habe.
Dann wird seine Freude in uns sein.

Einführung in die Reflexionsarbeit

Wir sind diesen Tag noch einmal in Gedanken durchgegangen.
Und wir haben noch einmal der Botschaft des Weinstocks nachgespürt.

Nun möchten wir Sie einladen, selbst nochmal ins Nachdenken zu kommen, was Ihnen heute Nachmittag wichtig geworden ist.

Was nehmen Sie mit?

Wo wollen **Sie** dranbleiben?

Dazu werden wir uns zuerst selbst ein paar Minuten Zeit nehmen, für uns persönlich diesen Fragen nachzugehen, während ruhige Musik läuft.

Wenn die Musik ausgeht, dann lade ich Sie dazu ein, sich noch einmal in der Gruppe auszutauschen, welche Gedanken Ihnen gekommen sind.

Einzelarbeit und Gruppengespräch – 10-15 Min.

Lied: Ich bin das Brot

Gott will, dass wir das Leben haben – das Leben in seiner ganzen Fülle.

Dazu gehören die menschlichen Bedürfnisse nach Essen und Trinken, aber auch nach Gemeinschaft und Freude.

Unsere Gedanken haben wir bereits miteinander geteilt.

Nun möchten wir Sie einladen, Brot und Trauben miteinander zu teilen.

Und sich dadurch stärken zu lassen, um viel Frucht zu bringen.

Christus möchte uns satt machen – mit seiner Gemeinschaft, mit seinem Wort und im Essen von Brot und Trauben.

Wo Menschen im Gedenken an ihn Brot und Trauben teilen, da teilt er selbst etwas von sich mit.

Wo Menschen einander in Liebe begegnen, da begegnen sie ihm, der selbst die Liebe ist.

Brot und Trauben werden an die Tische gebracht.

Die Mitfeiernden reichen sich gegenseitig Brot und Trauben mit den Worten:

Brot des Lebens – Trauben der Freude

Gemeinsames Essen – etwa 5-7 Minuten

Gebet

Gott hat uns durch die Gemeinschaft untereinander und mit ihm beschenkt.

Er hat uns mit dem Brot beschenkt, das wir täglich zum Leben brauchen.

Und er hat uns mit Trauben beschenkt, die die Freude in unserem Leben mehren sollen.

Lasst uns Gott dafür danken und miteinander das Gebet sprechen, das Jesus selbst uns gelehrt hat.

Vater unser ...

Verabschiedung

Segen

Gott segne deinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und die begleiteten,
die großen und die kleinen.

Gott segne deinen Weg
mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut stehenzubleiben
und der Kraft weiterzugehen.

Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg
wie ein bergendes Zelt.
Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg
wie das Brot und die Trauben.
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.

Geh im Segen,
und gesegnet bist du Segen,
wirst ein Segen,
bist ein Segen,
wohin dich der Weg auch führt.

Lied: Still